

Allem geht hervor, daß die Paläste ausgeleert waren, ehe man sie anzündete. Der reich verzierte Königsthron von Erz und Elfenbein wurde halb zerschmolzen gefunden, und die Blutspuren an den Wänden, die halb verkohlten Eederbalken unter der Asche und die schwarz gebrannten Marmorplatten im Museum zu London zeugen, daß es Alles erfüllt ist, was Jes. 34, 16. Ez. 32, 22. Nah. 3, 15 gedroht war.

Manchen Aufschluß über die Geschichte Ninive's und seiner Herrscher werden wir vielleicht noch empfangen, wenn alle die vielen Inschriften auf den Wänden der Paläste oder in den Fußgestellen der Bildsäulen und die alten heiligen Urkunden Sammlungen gehörig entziffert sind. Schon jetzt soll sich allerlei gefunden haben. Auf den ausgegrabenen Ziegeln will man z. B. unter den Abgesandten von fünf Königen, die Geschenke bringen, auch den Gesandten des Königs Jahu von Samaria erkannt haben (von welchem übrigens die Schrift nichts meldet); ferner will man den Namen des Menahem lesen, der dem Phul Geschenke gab, die Kriegsthaten des Tiglat Pileser und seines Nachfolgers Sargon oder Salmanassar, der sich rühmt, 27,280 Juden gefangen weggeführt zu haben. Sanherib erwähnt auf diesen Steininschriften seiner Züge gegen „Ursulimma“, die er nicht hat erobern können, u. s. w.

Die Form der Schrift ist die merkwürdige Keilschrift, die jeden Laut des Alphabets durch verschiedene Zusammenstellung von drei oder vier Keilen oder Winkelhaken auszudrücken weiß. Die Sprache scheint ein Gemisch aus medischen (arischen) und semitischen Bestandtheilen zu sein, wie denn ja das Volk selbst beide Elemente in sich vereinigte. Die Götzenbilder scheinen mit geringen Abweichungen alle dem althamitischen Naturdienst, den wir in Aegypten und in Canaan ausgebildet fanden, anzugehören; doch mischen sich in den Tigridländern schon die Licht- und Sterngottheiten der östlichen Arier mit ihnen. Es kommen Gestalten vor, welche unmittelbar an den Baal und an die Aschera erinnern, und von Assarak, Sandon und ähnlichen ist es unzweifelhaft, daß sie mit jenen hamitischen Gottheiten zusammenfallen. Andere Götter aber scheinen besondere Beziehungen zu diesem oder jenem Planeten zu haben, und in den verschiedenen Punkten des Reichs scheinen verschiedene Localgottheiten verehrt zu sein. Was wir in der heiligen Schrift an Bemerkungen über den assyrischen Götzendienst finden, ist zu abgerissen, um uns einen klaren Einblick zu geben, nur daß er ein Greuelwesen und von Gott verworfen war, ist überall auf's Klärlichte zu lesen.

## VIII. Israel und das babylonische Reich. Das Gottesreich im Weltreich aufgelöst.

Motto: Der Herr wird des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen.

### §. 1. Babel's Verhältniß zu Assur.

Eine Reihe von vielen Jahrhunderten hatten die beiden verschiedenartigen Reiche neben einander bestanden, das sichtbare Gottes-